

## VORWORT

Dieses Buch ist eine Sammlung von Aufsätzen, die im Winter 1946/7 geschrieben wurden; nur die als Anhang veröffentlichte Studie über Heidegger ist etwas später entstanden. Diese Daten mussten wir aus zwei Gründen hervorheben. Erstens weil die Entstehung der einzelnen Teile als selbständige Essays eine Erklärung für bestimmte unvermeidliche Wiederholungen bietet, die nur durch eine vollständige Umarbeitung dieser Aufsätze in Kapitel eines neuen Buches hätten ausgemerzt werden können. Zweitens - und dies ist die Hauptfrage - weil der Existentialismus heute etwas wesentlich anderes vorstellt als damals und deshalb auch unsere Stellung zu ihm eine wesentlich andere sein muss. Die weltanschaulichen Tendenzen, als deren Folge der Existentialismus seine heutige Form erlangte, sind in diesen Aufsätzen bereits erkannt und ausführlich auf ihre gefährlichen reaktionären Möglichkeiten hin analysiert. Nur dass es sich damals noch um Möglichkeiten handelte, noch um die beginnende Krise einer Ideologie des "dritten Weges", noch um den Scheideweg der Existentialisten zwischen Fortschritt und Reaktion. /Auch unsere damaligen Betrachtungen haben betont, dass die Wahl des Fortschritts einen Bruch mit Methodologie und Weltanschauung des Existentialismus bedeuten müsste./ Heute hat sich der Existentialismus entschieden: er ist eine der wichtigen Ideologien der Konterrevolution geworden: die Verleumdung der Sowjetunion, die Verherrlichung der Titobanditen<sup>etc.</sup> sind heute entscheidende Momente seiner Publizistik. Freilich auch heute noch unter der Maske einer "erhabenen Überparteilichkeit", eines "ehrlichen" Suchens nach einem "dritten Weg" zwischen USA und Sowjetunion. Heute handelt es sich aber um reine Heuchelei und Demagogie. Sartre und seine Schule sind zu literarischen Agenten des Imperialismus geworden. Der Existentialismus hat aber nicht nur politisch seine damals verborgene wahre Physiognomie gezeigt. Er hat auch philosophisch nicht jene Bedeutung erlangt, die man vor fünf Jahren erwarten konnte: er ist nicht zu einer allgemein führenden Ideologie - auch nicht im konterrevolutionären Sinn - geworden. Die grosse Mode des Existential-

lismus ist vorbei; dass er noch immer eine nicht unwichtige Rolle spielt, entspringt nicht seinen eigenen Verdiensten, sondern der - sogar in der imperialistischen Periode - beispiellosen Unfruchtbarkeit des bürgerlichen Denkens; er nimmt nur darum noch immer einen gewichtigen Platz ein, weil nach ihm nichts oder so gut wie nichts entstand. Sogar die vorkapitalistische Periode - wahrhaft ein erschreckender Tiefpunkt des bürgerlichen Denkens - zeigt ein weniger <sup>gesunkenes</sup> ~~gesunkenes~~ Niveau, scheint sogar gedankenreich und originell zu sein im Vergleich zu den philosophischen Manifestationen der "amerikanischen Lebensform".

Hat es unter solchen Umständen einen Sinn, diese ~~Aufsätze~~ Aufsätze deutsch herauszugeben, nachdem sie seinerzeit in verschiedenen Sprachen erschienen sind? Wir glauben: doch. Denn der ideologische Einfluss des Existentialismus, schon weil die imperialistische Bourgeoisie unfähig ist, neue, wirksame Philosophien hervorzubringen, ist noch immer nicht unbedeutend. Und so sehr alle Gegensätze sich seitdem vertieft haben, gibt es noch immer breite Schichten der Intelligenz, die krampfhaft einen "dritten Weg" suchen. Für den Nachweis seiner Unmöglichkeit können diese Aufsätze nützlich wirken. ~~xx~~ Und es ist dabei gleichgültig, dass Frau Beauvoir und Herr Merleau Ponty schon längst für die Reaktion optiert haben. Auch die damalige Polemik gegen sie bezweckte weniger sie selbst zu überzeugen, als jene Intelligenz, besonders jene Jugend, die ehrlich ihren Weg suchte, die die schillernden Halbwahrheiten und Unwahrheiten des Existentialismus leicht irreführen konnten, irreführt haben und auch heute noch irreführen können. Darum begnügten sich diese Aufsätze einerseits nicht damit, die politischen Folgen des "dritten Weges" aufzuzeigen, sondern waren gleichzeitig bestrebt, die philosophische Morschheit des Existentialismus auf verschiedenen Feldern mit einer philosophischen Argumentation zu entlarven. Darum beschränkten sie sich andererseits nicht auf bloße Polemik, sondern stellten den philosophischen Sackgassen des Existentialismus die echten Lösungen des Marxismus-Leninismus gegenüber; so dem Relativismus und Nihilismus der existentialistischen Erkenntnistheorie die Lehre von der dialektischen Annäherung unserer Erkenntnis an die ~~xx~~

objektive Wirklichkeit, die Dialektik des Absoluten und Relativen etc. Dass viele der existentialistischen Kategorien infolge der Veränderung der gesellschaftlichen Wirklichkeit neue, gefährlichere Bedeutung erlangten, dass z.B. die Sartresche abstrakte Freiheit - ursprünglich entstanden als Mythos des Widerstandes - heute ein wichtiges Element der Propaganda der "amerikanischen Lebensform" geworden ist, ändert nichts Wesentliches an jenem Nachweis ihrer philosophischen Unhaltbarkeit, den unsere Aufsätze zu geben versuchten.

Natürlich würde der Verfasser, auf Grund des heutigen Materials, seine Darlegungen oft mit anderen Beispielen, mit anderen Zitaten belegen. Er hofft aber, dass er die wesentlichen philosophischen Gebrechen des Existentialismus auch damals blossgelegt und widerlegt hat. Deshalb glaubt er sich berechtigt, dieses fünf Jahre alte Buch in unveränderter Form den deutschen Lesern vorzulegen.

Budapest, September 1951

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.